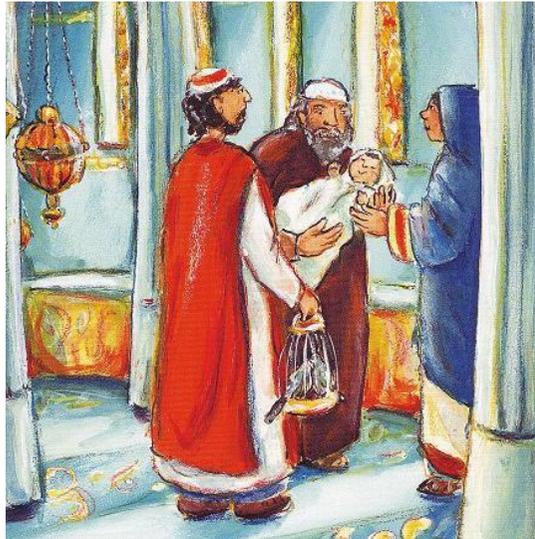


Sehen wir uns mal das Bild genauer an. In der Mitte steht ein älterer Herr in einem reich verzierten



Gewand. Das ist ein Priester im jüdischen Tempel. Er hält das Jesuskind auf seinen Armen. Maria, die rechts von ihm zu sehen ist, hat ihm das Kind gegeben. So ähnlich, wie es heute bei uns ist, dass die Kinder getauft werden, wurden sie damals in

den Tempel gebracht und dort sozusagen Gott vorgestellt. Man brachte das Kind vor Gott, um seine Dankbarkeit Gott gegenüber zu zeigen. Dadurch kommt sehr schön zum Ausdruck, dass jedes Kind ein Geschenk Gottes ist. Daher heißt das Fest, das wir am 2. Februar feiern, Darstellung des Herrn. Jesus wird im Tempel durch Simeon Gott vorgestellt, oder eben dargestellt.

Damals war es üblich, für Gott im Tempel Opfer darzubringen, zum Beispiel Lämmer oder auch Tauben, etwas, das wir heute so gar nicht mehr kennen. Auf dem Bild sehr ihr, wie Joseph zwei Tauben mitgebracht hat. Simeon wird Maria das Kind

zurückgeben und dafür von Joseph die beiden Tauben annehmen, die er Gott zum Opfer bringt.

Das Fest heute hat aber auch noch einen anderen Namen, Mariä Lichtmess. Licht ist das Zeichen von etwas Schönerem und Reinerem. Mit den Lichter-Prozessionen, die an diesem Fest in vielen Kirchen stattfinden, wollen wir zeigen, wie rein und schön Maria ist, die als Jungfrau den Sohn Gottes geboren hat. Diese Schönheit und dieser Glanz kommen von Jesus, ihrem Sohn. Diesen Lichtglanz trägt Maria in sich und auch wir bekommen Anteil an diesem Licht, wenn wir mit Jesus leben.

So will uns das Fest heute zeigen, wie schön es ist, ein Kind Gottes zu sein, der unser Leben hell macht. Als Kinder Gottes sind wir auch Kinder des Lichtes. Das Fest ermuntert uns dazu, dass wir uns bemühen, immer so zu leben, wie es Gott gefällt

Das andere Fest

Ich habe auf das Licht gewartet,
vielleicht ist das Warten schon das Licht.

Ich habe auf die Erfüllung gewartet,
vielleicht ist die Sehnsucht schon die Erfüllung.

Ich habe auf die Freude gewartet, vielleicht waren die
Tränen schon Zeichen des Lebens.

Ich habe auf Gott gewartet ...

... und ein Kind kommt zur Welt.

40. Tag nach Weihnachten

feiern wir das Fest „Darstellung des Herrn
oder wie es in der Ostkirche heißt:

„Begegnung des Herrn.“

Jesus kommt in seinen Tempel und
begegnet Simeon und Hanna, den Menschen
seines Volkes, die sehnsüchtig auf die Befreiung
und Trost warten.

Zwei einfache alte Menschen erkennen in einem
Kind den erhofften Messias, das Licht für alle
Völker.

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht:
Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis Not und
Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Segen:

Der Herr segne und behüte dich.

Er zeige dir sein Angesicht
und erbarme sich deiner.

Er wende dir sein Antlitz zu
und schenke dir den Frieden!

Der Herr segne euch, ihr, meine Geschwister. + + +

Darstellung des Herrn 2. Februar 2015



Nun lässt du, Herr, deinen Knecht,
wie du gesagt hast, in Frieden schei-
den. Denn meine Augen haben das
Heil gesehen, das du vor allen Völ-
kern bereitet hast, ein Licht, das die
Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit
für dein Volk
Israel.

Lk 2,29-32